

Handball

HSG-B-Jugend
jetzt unter Druck

Rietberg-Mastholte (gl). „Hannibal“ hat den B-Juniorinnen der HSG Rietberg-Mastholte kein Glück gebracht: Nachdem das Team von Johannes Böckmann mit dem DHB-Maskottchen eingelassen war, setzte es in der Vorrunde der Handball-Oberliga ein 18:25 (7:15) gegen die TG Hörste. „Hannibal“ war im Rahmen des Familien-Tags der HSG zu Gast. Ehe die Spielerinnen aus Rietberg und Mastholte wussten, wie ihnen geschah, stand es bereits 0:3. Zwar verkürzte das Böckmann-Team, der Ausgleich gelang jedoch nicht. Stattdessen zogen die Gäste auf 4:10 davon. Und der HSG-Trainer sah sich gezwungen, eine Auszeit zu nehmen. Daraufhin verlief das Spiel zwar ausgeglichener, doch der Rückstand war eine zu große Hypothek. „Hörste war einfach besser“, zollte Böckmann dem Gegner Respekt. Rietberg-Mastholte ist nun auf den fünften Rang abgerutscht. Um am Ende den benötigten dritten Platz zu belegen, muss die HSG jetzt die Heimspiele gegen Everswinkel und Ibbenbüren gewinnen.

□ HSG: Duhme, Lorenz – Bergmeier, Bolesta (3), Gödde (3), Illies (2), Kade (1), Kasapoglu (1), Osmers (3), Sonntag, Stollhans (1), Strohmeier (4), Wiemann

3. Bundesliga

TSG-Turnerin
gelingt Aufstieg

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der TSV Tittmoning II, für den Leonie Schmedthenke von der TSG Rheda antritt, ist seiner Favoritenrolle gerecht geworden und hat auch den letzten Wettkampf der dritten Frauen-Bundesliga gewonnen. Ungeschlagen steigen die Turnerinnen damit in die zweite Bundesliga auf. Auch bei diesem entscheidenden Wettkampf kam Leonie Schmedthenke, die bei der TSG Rheda ausgebildet worden ist, an allen Geräten zum Einsatz. Mit starken Bewertungen für ihren „Tsukahara“ am Sprung (12,85 Punkte), ihre Darbietungen am Stufenbarren (9,35) und am Balken (11,95) sowie ihre ausdrucksstarke Übung am Boden (12,25) wurde sie als viertbeste Vierkämpferin aller drei Wettkämpfe ausgezeichnet.

24. November

Tennisclub lädt
zur Versammlung

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Vorstand des Tennisclubs am Schloss lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Die Zusammenkunft findet am Donnerstag, 24. November, im Clubheim des Vereins statt. Beginn ist um 19 Uhr. Zwei Tage später, am 26. November, steht ein weiterer Termin beim TC am Schloss an: Ab 10 Uhr werden im Rahmen des „Laubharkens“ die Anlage und die Plätze winterfest gemacht. Der Vorstand erhofft sich für beide Termine eine rege Beteiligung.

Tischtennis-Stadtmeisterschaft



Titelverteidigung gelungen: Im Rahmen der Stadtmeisterschaft setzte sich Defne Diler (Mitte) in der Mädchen-Klasse durch. Lena Behr (links) belegte vor Theresa Stork den zweiten Platz.

„Laufen und Gutes tun“



Man kennt sich, man schätzt sich: Am Donnerstag hat eine Abordnung von „Laufen und Gutes tun“, den Organisatoren des Volkslaufs in St. Vit, dem Kinderhospiz in Bethel einen Besuch abgestattet. Im Gepäck hatten sie einen Scheck über 12 000 Euro. Bild: Hoheisel

Mehr als eine bloße Scheckübergabe

Von unserem Redaktionsmitglied HENNING HOHEISEL

Rheda-Wiedenbrück / Bielefeld (gl). Es liegt jetzt etwas mehr als zwei Monate zurück, dass Miles Unterreiner aus den USA im Rahmen des St. Viter Volkslaufs die Konkurrenz abgehängt hat. Am Donnerstag haben auch die Organisatoren die Ziellinie der Benefizveranstaltung überquert – mit der Spendenübergabe im Kinderhospiz Bethel. Für das Team von „Laufen und Gutes tun“ ist es Jahr für Jahr ein äußerst bewegender Termin.

Im hellen Eingangsbereich des Kinderhospizes Bethel steht auf einer Anrichte eine große Kerze. Brennt sie, ist an diesem Tag ein

Kind, das bis zuletzt von der Einrichtung betreut worden ist, verstorben. Am Donnerstagabend brennt sie nicht. Es ist ein guter Tag im Kinderhospiz Bethel.

Das liegt auch an den 13 Besuchern aus St. Vit, die sich in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Bielefeld gemacht haben. Im Gepäck einen Scheck über 12 000 Euro. Es ist der Großteil der Summe, die „Laufen und Gutes tun“ Anfang September im Rahmen des zwölften Volkslaufs in St. Vit gesammelt hat.

Es ist fast 17 Uhr, als die kleine Abordnung in dem Eingangsbereich darauf wartet, in Empfang genommen zu werden. Die Atmosphäre schwankt zwischen Beklommenheit, Nervosität und Vorfreude. „Es ist ja eigentlich

ein freudiger Anlass“, sagt Nina Post, Mitglied von „Laufen und Gutes tun“. Sie betont außerdem: „Und auch in einem Kinderhospiz wird viel gelacht.“

Wenig später kommt Stefan Schwalfenberg, Oberarzt in dem Kinderhospiz, um die Ecke. Ein Händedruck hier, ein lockerer Spruch dort. Man kennt sich, man schätzt sich. Auf die große Unterstützung aus dem kleinen Dörfchen St. Vit ist ja nun auch schon seit zwölf Jahren Verlass. Genaugenommen geht die Spende aus dem Erlösen des Laufs an „Der Weg nach Hause“ mit Sitz im Kinderhospiz Bethel. Ein Palliativteam von Kinderkrankenschwestern, Kinderärzten und Sozialarbeitern, das – vereinfacht gesagt – schwer erkrankte Kinder

und deren Familien ambulant versorgt und unterstützt.

Stefan Schwalfenberg erklärt daraufhin, wie die Spenden eingesetzt werden, und führt durch die Einrichtung. Der Arzt nimmt sich Zeit. Und die Besucher hören gespannt zu, nicken, stellen Fragen. Es ist mehr als eine bloße Scheckübergabe. Es ist ein Austausch – mit aufrichtigem Interesse beiderseits. Nach zwei Stunden sagt Michael Küker von „Laufen und Gutes tun“: „Für uns ist dieser Besuch auch immer wieder eine Motivation für den Lauf im nächsten Jahr.“

Wenig später machen sich die Gäste aus St. Vit auf den Rückweg. Die große Kerze brennt nach wie vor nicht. Es bleibt ein guter Tag im Kinderhospiz Bethel.

Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes

Faires Miteinander
steht im Vordergrund

Rheda-Wiedenbrück (ew). Im Rahmen der Hauptversammlung des Rheda-Wiedenbrücker Stadtverbandes (SSV) wurde die Vorsitzende Annette Ahn für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Aufgrund einer akuten Grippe konnte die alte und neue SSV-Chefin jedoch nicht an der Zusammenkunft mit Delegierten von zwei Dritteln der Vereine teilnehmen. So leitete ihr Stellvertreter Hans Plücks die Sitzung und verlas Ahns Tätigkeitsbericht für die Geschäftsjahre 2014/2015, in dem sie ein positives Resümee für ihre erste Amtszeit zog. Der SSV vertritt die Interessen von 42 Clubs mit fast 14 000 Mitgliedern gegenüber der Politik. Dabei werde auch bei gegensätzlichen Auffassungen ein faires Miteinander an den Tag gelegt. Beispiele dafür seien der Umgang mit der Flüchtlings-situation und der Belegung der Hallen, aber auch die Planungen der neuen Dreifachsporthalle.

Der Kassenbericht von Christian Busche legte dar, dass Einnahmen und Ausgaben in 2014/2015 stabil geblieben sind

und dass das Fördergeld der Stadt „gut angelegt ist“. Nach Vorschlag der Kassenprüfer erteilten die Delegierten dem Vorstand einstimmig die Entlastung. Harmonisch verliefen so auch die Wahlen. Allerdings gab es einen Wermutstropfen: Nach fast zwölf Amtsjahren verabschiedete Hans Plücks Geschäftsführer Martin Schwarze – ohne einen Nachfolger präsentieren zu können. Gespräche mit einem Kandidaten seien noch nicht abgeschlossen, so führe Schwarze die Amtsgeschäfte zunächst weiter.

Dem neuen Vorstand gehören an: Annette Ahn als Vorsitzende, Hans Plücks und Mario Schüngel (Stellvertreter), Christian Busche (Kassenwart), Manfred Karau (Sportabzeichen-Beauftragter), Wilfried Wieneke (Öffentlichkeitsarbeit) sowie Tanja Schmits, Marc Hustert und Hans-Albert Lange (Beisitzer). Als nicht stimmberechtigte Beisitzer mit beratender Funktion wirken Norbert Flaskamp, Guido Kölling und Wolfgang Krüger mit. Kassenprüfer sind Detlev Hagenkord und Gerd Siede.



Führungskräfte: Der Vorstand des Stadtverbandes Rheda-Wiedenbrück mit (v. l.) Guido Kölling, Martin Schwarze, Wolfgang Krüger, Manfred Karau, Hans Plücks, Tanja Schmits, Christian Busche, Hans-Albert Lange, Mario Schüngel, Marc Hustert, Gerd Siede und Norbert Flaskamp. Bild: Wieneke

Besprechung mit betroffenen Vereinen

Rheda-Wiedenbrück (ew). Als neuer erster und für den Sport zuständiger Erster Beigeordneter stellte sich Dr. Georg Robra den Vertretern der Vereine vor.

Dabei sprach er zwei Themen an, „die uns aktuell besonders beschäftigen“. Die von der Stadt veranlasste Untersuchung der Kunstrasenplätze und den Wunsch des SSV nach einem Sitz als sachkundiger Bürger im Ausschuss. Dr. Robra stellte fest,

dass alle Kunstrasenplätze den nach wie vor gültigen DIN-Normen entsprechen. Als gering belastet könnten sie nach den Ergebnissen der Untersuchung auch dann noch bezeichnet werden, wenn eine neue EU-Verordnung als Maßstab Verwendung finde („Die Glocke“ berichtete). Diese gelte aber für Spielzeug und Sportgeräte – von Kunstrasenplätzen sei keine Rede. Deshalb seien kurzfristig

alle betroffenen Vereine und SSV-Vertreter zu einer Besprechung für Dienstag, 22. November, eingeladen worden.

Zudem erklärte Dr. Robra, dass die Verwaltung den SSV-Wunsch nach einem Sitz im Ausschuss für Soziales, Migration und Sport unterstütze. Nun gelte es, auch den Rat zu überzeugen. Der stellvertretende SSV-Vorsitzende Mario Schüngel gehört bereits dem Jugendhilfeausschuss an.

Seriensiegerin muss
um den Titel kämpfen

Rheda-Wiedenbrück (kl). Im Rahmen der Tischtennis-Stadtmeisterschaft hat Seriensiegerin Corinna Franke-Hellmann von RW Mastholte ihren Titel bei den Damen zwar verteidigt, musste jedoch um den Sieg kämpfen.

Veronika Tartemann vom SCW war zuletzt zwar nicht in einer Mannschaft aktiv, hat allerdings vor Jahren in Kleve in höheren Klassen gespielt und leistete so harte Gegenwehr. Doch am Ende setzte sich Corinna Franke-Hellmann knapp durch, während Defne Diler vom SC Wiedenbrück Platz drei belegte.

Eine Überraschung gab es im Doppel, wo die Nachwuchsspielerinnen Defne Diler und Lena Stork (TSG Rheda) Corinna

Franke-Hellmann und Nele Brormann auf Rang zwei verwiesen. Erstmals seit 2005 wurde wieder ein Mixed-Turnier im Rahmen der Stadtmeisterschaft ausgetragen. Die Spieler gingen mit Begeisterung zur Sache. Im Spiel um den ersten Platz lieferten sich die späteren Sieger Corinna Franke-Hellmann und Bernd Hellmann sowie Veronika Tartemann und Dirk Edelmann ein packendes Duell. Der dritte Rang ging an Lena Behr und Frank Dieke von der TSG.

Eine Titelverteidigung gab es auch bei den Mädchen. Defne Diler vom SCW bewies erneut ihr großes Talent und setzte sich souverän vor Lena Behr und Theresa Stork (beide TSG) durch.



... Stefan Schwalfenberg, Oberarzt im Kinderhospiz Bethel.

„Die Glocke“: Sie haben sich am Donnerstagabend viel Zeit für Ihre Besucher aus St. Vit genommen. Welchen Eindruck haben Sie von den Mitgliedern von „Laufen und Gutes tun“?

Schwalfenberg: Wir kennen das Team jetzt schon seit mehr als zehn Jahren. Neben dem harten Kern kommen jedes Jahr auch neue Mitglieder ins Kinder- und Jugendhospiz Bethel. Immer wieder dürfen wir dabei das enorm hohe und echte Interesse an unserer Arbeit erleben. Wir werden an diesen Abenden von der Motivation des Teams aus St. Vit mitgerissen.

„Die Glocke“: Was für einen Stellenwert haben die Spenden von „Laufen und Gutes tun“ für Ihre tägliche Arbeit?

Schwalfenberg: Wir möchten die ganze Familie im Blick haben und ein breites Feld an Hilfen anbieten können. Dabei ist lediglich die rein ärztlich-pflegerische Tätigkeit über die Krankenkasse refinanziert, aber zur umfassenden Unterstützung der Familien ist weit mehr notwendig. Insbesondere die großzügigen Spenden von „Laufen und Gutes tun“ ermöglichen diese Hilfen.

„Die Glocke“: Sie sind im Vorjahr beim Volkslauf in St. Vit an den Start gegangen. Sind Sie auch 2017 dabei?

Schwalfenberg: Die Anmeldungen aus unserem Team sind schon wieder in Planung. Ich möchte mir dann wieder den Zehn-Kilometer-Lauf vornehmen. (hoh)